

Harburg

Nachrichten Sport

FLIEGENDES KUNSTWERK

11.11.15

Lack aus Wilhelmsburg zielt kanadisches Flugzeug

Von Jochen Gipp



Disneys Film „Frozen“ auf einen Blick. Die Boeing 737-800 der Kanadischen Fluggesellschaft WestJet mit einer märchenhaften Lackierung. Der Wilhelmsburger Lackhersteller Mankiewicz hat das Kunstwerk möglich gemacht

Foto: Chad Slattery / HA

Kanadische Fluggesellschaft WestJet hat mit Lack aus Wilhelmsburg und Disney-Motiv ihr zweites Flugzeug in der Luft.

ANZEIGE
Anzeige



Linienpilotenausbildung

Integrierte ATPL Ausbildung. Werde Pilot in 13 Monaten.

www.eaa.aero

Wilhelmsburg.. "Ich bin richtig stolz darauf, im Wettbewerb mit den größten Lackproduzenten im Bereich der Luftfahrt weltweit an dritter Stelle zu stehen", sagt Michael Ottmar Grau, Inhaber der 1895 von Robert Ingham Clark und Felix Mankiewicz in Wilhelmsburg gegründeten Lackfabrik [Mankiewicz Gbr. & Co Hamburg](#).

Um in der Luftfahrt bestehen zu können, müssen Produzenten beste Qualität liefern. "Zu unseren Kunden zählen inzwischen fast alle [Flugzeughersteller](#) dieser Welt", sagt Grau. Und auch die Aufbereiter bereits betagter Maschinen verwenden Lacke aus Wilhelmsburg.

"Flugzeuglacke haben höchste Anforderungen zu erfüllen", betont Grau, "einerseits ist Aluminium als Trägermaterial zu berücksichtigen und andererseits sind es die großen Temperaturunterschiede von minus 60 Grad hoch am Himmel bis zu plus 80 Grad in heißen Regionen unserer Erde, die so ein Lack unbeschadet zu ertragen hat. Auch muss er gegen chemische Einflüsse resistent sein.

Lacke von Mankiewicz gibt es nicht im Laden um die Ecke zu kaufen. Reliefert

Lacke von Mankiewicz gibt es nicht im Laden, um die Lacke zu kaufen, sondern wird ausschließlich die Industrie. Neben der Luftfahrtindustrie sind es auch Autohersteller, Maschinenbauer, Hersteller von Lokomotiven und Waggons, von Land- und Baumaschinen, Medizintechnik, Yachten und nicht zuletzt Windkraftanlagen.

Der Ursprung der der Produktion lag in der Herstellung von Lacken für Kutschen. In Wilhelmsburg wurden die Lacke nach englischen Originalrezepten produziert. 1930 hatte der Farben- und Lackfabrikant Ottmar J. Grau das Unternehmen von den Erben der Familie Mankiewicz gekauft. Seit den 1980er Jahren wird die Firma von dem heutigen geschäftsführenden Gesellschafter Michael Ottmar Grau geleitet.

Das Unternehmen zählt weltweit inzwischen rund 1.100 Mitarbeiter. Wilhelmsburg ist mit 650 Beschäftigten, davon allein 120 in der Forschung, nach wie vor der Hauptsitz. Und was die Forschung angeht, da sind die Lackentwickler ganz vorn dabei.

Dazu gehören sich selbst reparierende Lacke, die beispielsweise nach einem Kratzer auf dem Autoblech, die "Wunde" schnell wieder heilen lassen. Mankiewicz gilt als Entwickler von Zweischicht-Lackiersystemen aus Basislack mit hoher Farbtonintensität und einem darüber aufgetragenen Klarlack, der vor Umwelteinflüssen schützt und eine lange Lebensdauer, Glanzbeständigkeit, Farbtonstabilität und Resistenz gegen Chemikalien gewährleistet.

Grau: "Die Industrie wünscht für die Zukunft noch kürzere Lackierzeiten. Auch soll durch dünnere Schichten beim Lack Gewicht eingespart werden. Grau: "Die Industrie wünscht Einschichtlacke mit gleichen Eigenschaften wie sie unser BaseCoat/ClearCoat-System bietet." Polyester zählt zu den wichtigsten Substanzen des Lacksystems.

Die Vorzüge des Systems nutzt nicht nur die Luftfahrtindustrie für die standardmäßige Lackierung von Linienflugzeugen nach Kundenwünschen. Kanadas zweitgrößte Luftfahrtgesellschaft WestJet hat jetzt einen zweiten Linienflieger mit Mankiewicz-Lacken auch künstlerisch mit Disney-Filmmotiven gestalten lassen.

2013 wurde Mickey Mouse als Zauberer auf die Außenhaut eines Flugzeugs gesprüht, nun sind es Filmmotive aus dem 2013 fertiggestellten Disney-Film "Frozen", der inhaltlich an das Märchen "Die Schneekönigin" von Hans Christian Andersen angelehnt ist. WestJet stimmt Fluggäste mit der Lackierung auf die Disneywelt ein, denn die beiden Flugzeuge werden von Toronto auf den Strecke zu den Disney-Parks in Florida und Kalifornien eingesetzt.

Ein Team von Lackierern aus Kanada, den USA und Deutschland lackierte das gesamte Flugzeug in nur 21 Tagen zusammen mit dem Paintshop Leading Edge Aviation Services in Fort Worth, Texas. 23 Farbtöne sind verarbeitet, mit zahlreichen detaillierten Farbübergängen, sogenannten Fadings.

"Mit dem Lacksystem kann man jeden gewünschten Effekt in Rekordzeit umsetzen", schwärmt Airbrush-Künstler Andre Eisele, "ich konnte für das außergewöhnliche Design feinste Airbrush-Techniken ohne Einschränkungen nutzen - das ist eine Klasse für sich."

Auf dem Seitenleitwerk der Boing sind die Schwestern Anna und Elsa zu sehen, wie sie die Magie des Schnees ausleben. Auf dem Weg nach vorne wird es wärmer, und Olaf genießt einen Sommertag am Strand.